Cryptophagus (Mnionomus) delicatulus sp. n. m. (Col.)

Von Prof. **Jan Roubal**, Příbram (Böhmen).

Nach den Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren (Reitter XVI, Erotyl. u. Cryptophag. p. 20—29) ist die Verwandtschaft dieser Art durch folgende Prämisse motiviert:

(1′) Vorderrand des Halsschildes gerade abgeschnitten, die Vorderwinkel nach vorne nicht vorragend, die Lippentaster oval; (7′) Körper gleichmäfsig fein behaart, ohne längere Haare auf den Flügeldecken; (24′) die erweiterten Vorderecken des Halsschildes sind nach hinten in keine Spitze ausgezogen; (42‴) das Lateralzähnchen des Halsschildes befindet sich vor der Mitte; (43″) Halsschild nicht stärker und nicht oder nur wenig dichter punktiert als die Flügeldecken an der Basis (es wäre besser „hinter der Basis“ zu sagen). Körper oval; (44″) Halsschild an den Seiten gerundet, kaum schmäler als die Flügeldecken. Der folgende Satz, dafs die Vorderwinkel des Halsschildes deutlich, aufgeworfen sind, gilt nicht; das Lateralzähnchen steht dicht vor der Mitte. Körper rostrot, glänzend, wenig gedrängt punktiert, kurz, gelb, fast staubartig, wenig dicht behaart.

Man kommt zu den Arten *reflexicollis* Rtt. und *dilatipennis* Rtt., die nach moderner Auffassung von hier in das Subgenus *Mnionomus* übergebracht wurden.

Unsere neue Spezies ist in folgender Weise zu charakterisieren: Länglich oval, ziemlich zart gebaut, hoch gewölbt, glänzend, rotbraun, weitläufig goldgelb behaart — die Behaarung des Kopfes und des Halsschildes länger, die der Elytren sehr kurz, durchaus anliegend. Die ziemlich grobe Punktierung ist gleichstark auf dem Kopfe, Halsschilde und vorne an den Flügeldecken; auf dem Kopfe ist sie beziehungsweise dichter, auf der Hinterhälfte der Decken nach der Spitze hin immer schwächer und sparsamer werdend.

Die Fühler sind ziemlich schlank, die 3 ersten Glieder verdickt, das dritte etwas länger und schlanker als das vorhergehende; viertes, sechstes, siebentes, achtes annähernd so lang als breit, das fünfte bedeutend länger als breit, die 2 vorletzten der sehr markanten Keule stark quer.

Der sehr gewölbte Prothorax ist verhältnismäfsig lang, etwa $1^1/_2$mal so lang als breit, nach vorne nur mäfsig, nach hinten auffallend stark verengt, gerade vor der Mitte am breitesten und daselbst mit einem gröfseren Zähnchen versehen; die ziemlich stark gezähnte Umrandung ist aufgebogen, die Verdickung hinter

den Vorderecken steigt aus der Seitenumrandung nicht heraus und nimmt etwas mehr als $^1/_5$ der Länge der letzteren ein. Der Halsschild hat vor der Basis in der Mitte ein kurzes Kielchen und jederseits ein Grübchen.

Die eiförmig gerundeten Elytren haben an den gut ausgeprägten Schultern nur bei einigen Exemplaren ein rudimentäres Höckerchen. — Länge 2—2,8 mm.

Von *reflexicollis* Rtt. unterschieden durch die gewölbtere, mehr eiförmige Gestalt, durch den stark nach hinten verengten Prothorax, durch die Behaarung der kürzeren Decken, die kürzere Erweiterung der Vorderecken des Halsschildes, die mit dem Rande zusammenfliefsen; von *dilatipennis* Rtt. durch die weniger feine und die aufgebogene Seitenumrandung des Halsschildes und die wesentlich gröfsere Körperform; charakteristisch ist wohl auch das Kielchen des Halsschildes.

Ich sammelte diese Art bei Krasnaja Poljana im westlichen Kaukasus 1910 (3 gröfsere Exemplare) und bei Tĕberda im Nord-Kaukasus, VI. 12 (einige kleinere Stücke).

Typen in Coll. Reitter und Roubal.

Die Art wurde in freundschaftlichster Weise von dem Monographen der Gattung, dem k. Rat Herrn Edmund Reitter, revidiert und als neu bestätigt.

Calodactylus Schmalzi n. sp. (Col. Melol.)

Von Dr. **Fr. Ohaus,** Steglitz-Berlin.

Dem *C. tibialis* Blanch. zunächst verwandt, schön rotbraun, oben nur der Kopf ohne Kopfschild, der feine Rand von Thorax und den Deckflügeln, sowie das ganze Schildchen, unten die Brust und die 2 ersten Bauchringe, die Spitzen der Vorderschienen, die Tarsen und die Fühler mit Ausnahme des Basalgliedes schwarzgrün; die Schenkel und Schienen sind hell rötlichgelb, lebhaft glänzend. Die ganze Oberseite ist dicht mit schmalen braunen Schuppen bekleidet, aufserdem ist der Thorax mit einem feinen Saum von kurzen weifsen Schuppen eingefafst, das Schildchen, die Naht der Deckflügel, der Rand der Sternite und die Brust kurz weifs beschuppt; auf dem Thorax und neben der Naht, auf dem Pygidium und den Beinen stehen vereinzelte längere weifse Schuppen.

L. 10, Br. 4 mm. ♂. Brasilien, Sta. Catharina, Joinville. Ein einzelnes Stück sammelte ich am 25. III. 05 während meines Aufenthaltes bei Herrn J. P. Schmalz, dem ich diese hübsche Art widme.
